

# Informationsvorlage



Kreis  
Bergstraße

**Vorlage Nr.:** 17-0349  
erstellt am: 03.01.2012

Abteilung: Amt für Soziales  
Verfasser/in: Zwecker, Martina  
Aktenzeichen: I-4/1 FLiA

## **Gerontopsychiatrische Beratungsstelle - Tätigkeitsbericht 1. März 2010 bis 28. Februar 2011**

### **Beratungsfolge:**

| <b>Gremium</b>                    | <b>Sitzungsdatum</b> | <b>Status</b> | <b>Zuständigkeit</b> |
|-----------------------------------|----------------------|---------------|----------------------|
| Kreisausschuss                    | 23.01.2012           | N             | Kenntnisnahme        |
| Ausschuss für Schule und Soziales | 08.02.2012           | Ö             | Kenntnisnahme        |

### **Erläuterung:**

Mit Kreistags- und Kreisausschussbeschluss vom 07.12.1998 wurde die Einrichtung einer Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle für den Kreis Bergstraße beim Zentrum für Soziale Psychiatrie Bergstraße (ZSP) – jetzt Vitos-Klinik Heppenheim - in Kooperation mit dem Landeswohlfahrtsverband und einer Kostenbeteiligung des Kreises in Höhe von jährlich 25.564,60 € beschlossen.

Dieser Beschluss wurde anlässlich der Neubesetzung der Stelle ab dem 16.03.2006 am 25.04.2006 vom Kreisausschuss noch einmal bestätigt

Die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle hat die Aufgabe, Hilfen für dementiell erkrankte Menschen, in enger Kooperation mit anderen Beteiligten, optimal zu koordinieren und Angebote zur Information und Unterstützung/Entlastung pflegender Angehöriger und betroffener Familien zu organisieren. Darüber hinaus bietet die Stelle Fortbildungs- bzw. Fachangebote, z. B. zum Umgang mit dementen Menschen, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Altenhilfe und –pflege und ehrenamtlich Tätige und Fachvorträge für die Öffentlichkeit an.

Der aktuell vorliegende Tätigkeitsbericht bestätigt erneut die hohe Akzeptanz des spezifischen Beratungsangebots bei den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Bergstraße und damit die Bedeutung dieser Anlaufstelle für alle Betroffenen. Im aktuellen Berichtszeitraum nahmen 251 Personen das Beratungsangebot in Anspruch. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der Umfang der Inanspruchnahme von Beratungen nicht dem tatsächlichen Bedarf entspricht.

Dafür sprechen folgende Gründe:

- Alte, psychiatrisch erkrankte Menschen leben isoliert und sind schlecht zu erreichen.
- Es wird keine Besserung der Lebenslage erwartet.
- Krankheitsbild wird häufig nicht erkannt, angesprochen und fachkundig behandelt.
- Tabuisierung gerontopsychiatrischer Erkrankungen
- Fehlende Krankheitseinsicht

Im Berichtszeitraum 01.03.2010 bis 28.02.2011 ist ein Anstieg der männlichen Klienten zu verzeichnen, der Anteil beträgt 45% im Gegensatz zu 38% im vorigen Bericht. In mehr als 75% der Fälle war ein persönlicher Beratungskontakt erforderlich, da die Problemsituation eine konkrete Unterstützung notwendig machte. 19,6% wurden unter dem Stichwort „Case-Management“ dokumentiert; dies beschreibt langjährige, zum Großteil komplexe Problemlagen, die eine differenzierte Beratung und Begleitung erfordern. Die Beratungsstelle in der Vitosklinik wurde von 35,4% der Ratsuchenden aufgesucht; auch hier ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen, was für eine zunehmende Akzeptanz des Angebots am Standort der Vitosklinik spricht.

Die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle im Kreis Bergstraße ist ein wichtiger Bestandteil im Netz der Beratungs- und Versorgungsangebote für Betroffene und ihre Angehörigen in der Region.

### **Anlagen:**

Tätigkeitsbericht 01.03.2010 bis 28.02.2011 Teil 1

Der zweite Teil des Tätigkeitsberichts beinhaltet überwiegend Presseberichte, Flyer u. a.  
- dieser liegt nur in elektronischer Form vor bzw. kann bei der Fachstelle – Leben im Alter, im Landratsamt, Graben 15, Zi.2014 eingesehen werden.